

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 10: **Volksschulen = Ecoles publiques = Public schools**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu unserem Heft

Wo steht der Schulhausbau heute?

Sind die in unserem letztjährigen Schulhausheft erwogenen Ideen zur Gestaltung eines Schulzimmers (Morphologie des Schulzimmers, Heft 7/63, S. 267 f.) irgendwie weiterverfolgt worden?

Oder dringt das gleichmachende Bedürfnis der Wettbewerbe ausschreibenden Schulbehörden durch? Wird aus Angst vor Experimenten (eine sehr beliebte Formulierung vorsichtiger Preisrichter – siehe auch Theaterwettbewerb 1963 für das neue Schauspielhaus Zürich) der Architekt von vornherein in den Fragen der Ausformung des wichtigsten Raumes in einem Schulhaus geknebelt?

Die Leser unseres heutigen Heftes können sich diese Fragen selbst beantworten.

Man experimentiert nirgends gerne. Die Gesamtdisposition eines Schulhauses variiert von der Hallenschule (wofür die Siréns einen interessanten Beitrag liefern) zur Atriumschule (Varianten Schneider-Esleben und Hammely-Nanz). Das schwierige Problem der Einordnung einer neuen Schule in oder an ein geschlossenes altes Dorf lösen Novotny/Mähner und Barth mit Zaugg auf rigorose Weise, lediglich vom Maßstab her. Sicherlich ist für einen kompromißlosen jungen Architekten dies der einzige ehrlich mögliche Weg.

Als Projekt tauchen neue Möglichkeiten der Gesamtgruppierung auf. Rebmann läßt sich von Frank Lloyd Wright inspirieren, wobei ein sehr lebendiger, wenn auch teilweise labyrinthartiger Gesamtkomplex entsteht, und Mutschler versucht eine Differenzierung der Raumform aus dem jeweiligen Zweck heraus.

Wir wollen mit diesen Beispielen zum Nachdenken und zur Diskussion anregen. Wir erwarten Echo und Antwort.

Die Redaktion

Notre volume

La situation actuelle de la construction d'écoles

Est-ce que les idées traitées dans notre fascicule de l'année dernière sur les écoles concernant la disposition d'une salle d'école (morphologie de la salle d'école, fascicule 7/63, page 267 et suivantes) ont été considérées d'une manière ou d'une autre?

Ou est-ce que le besoin égalisateur des autorités qui mettent les écoles au concours est sur l'avance? Est-ce que de peur des expériences (une formule très utilisée par les Juris prudents – voir aussi le concours pour le nouveau théâtre de Zurich) l'architecte est déjà lié d'avance dans les questions concernant la disposition du local principal dans une maison d'école?

Les lecteurs de notre fascicule d'aujourd'hui peuvent répondre eux-mêmes à ces questions.

Nulle part on aime expérimenter. La disposition globale d'une maison d'école varie de l'école à halls (où les Siréns fournissent un rapport intéressant) jusqu'à l'école d'Atrium (variantes Schneider-Esleben et Hammely-Nanz).

Le problème difficile de la mise en place d'une nouvelle école dans un ou proche d'un village ancien est résolu d'une manière rigoureuse par Novotny-Mähner et Barth en collaboration avec Zaugg uniquement en utilisant l'échelle. Pour un jeune architecte n'aimant pas les compromis c'est sûrement l'unique chemin honnête possible.

De nouvelles possibilités d'un groupement total paraissent en projet. Rebmann s'inspire de Frank Lloyd Wright, créant un complexe global très vivant, sinon partiellement labyrinthique et Mutschler essaie une différenciation de la forme du local en se basant sur l'utilisation de chaque local.

Par ces exemples nous voulons inciter à la réflexion et à la discussion. Nous attendons des réponses.

La rédaction

In this issue

What is the situation in school construction at the present time?

Have the ideas which were considered in our last year's school-house issue about the formation of a classroom (morphology of the classroom, number 7/63, page 267 f.) somehow been further followed up?

Or does the equalizing requirement of the submitting education authorities prevail? Is the architect, because of the general anxiety in front of experiments (a very popular formulation of cautious arbiters – see also theater competition for the new play-house of Zurich) from the beginning on handicapped in the questions of the formation of the most important room in a school-house.

The readers of our present issue can answer this question by themselves.

People nowhere like to experiment. The global disposition of a school-house varies from the hall school (to which the Siréns give an interesting contribution) to the atrium school (variations Schneider-Esleben and Hammely-Nanz). The difficult problem of the integration of a new school into or with a compact old village is solved in a rigorous way by Novotny-Mähner and Barth with Zaugg, merely from the measure point of view. This certainly is the only possible way for a young architect who is not ready to make compromises.

As projects, new possibilities of the total grouping are arising. Rebmann gets his inspirations from Frank Lloyd Wright, out of which results a very vivid, however partially labyrinth-like total complex and Mutschler tries a differentiation of the room style resulting from the respective purpose.

With these examples we want to incite reflection and discussion. We await an echo.

The Editors

Inhaltsverzeichnis

J. B. Bakema, Rotterdam	Am Rande Städtebau in der zweiten industriellen Revolution	407
Bruno und Fritz Haller, Solothurn	Mittelschule Wasgenring, Basel	408-413
Kaija und Heikki Sirén, Helsinki	Mittelschule in Kemi	414-416
	Mittelschule in Hamina	417-419
Paul Schneider-Esleben, Düsseldorf	Volksschule in Düsseldorf	420-423
Uhlin und Malm, Stockholm	Sandbäckschule in Katrineholm	424-427
Barth, Zaugg, Schenker, Aarau/Olten	Quartiersschulhaus in Rothrist	428-431
Werner Hammeley und Horst Nanz, Fellbach bei Stuttgart	Atriumschule Unterurbach im Remstal	432-434
Novotny/Mähner, Offenbach am Main	Volksschule in Wallerstädten	435-437
	Doppeltturnhalle Herder-Liebig- Schule in Gießen	438-440
Felix Rebmann, Zürich	Volks- und Oberstufenschulhaus in Schlieren bei Zürich	441-442
Carlfried Mutschler, Mannheim	Volksschule und Kindertagesstätte in Mannheim	443-444
Werner Rohner, Pratteln	Schwimmbad und Sportplatz Pratteln	445-448
	Chronik	
	Konstruktionsblätter	